

SLOWAKEI MISSION



Dezember 2019

»Wer von den dreien hat an dem, der den Wegelagerern in die Hände fiel, als Mitmensch gehandelt?«

Er antwortete: »Der, der Erbarmen mit ihm hatte und ihm geholfen hat.«

Da sagte Jesus zu ihm: »Dann geh und mach es ebenso!«

Lukas 10,36-37

Liebe Freunde, Unterstützer und Beter!

Vor Kurzem durfte ich auf dem Jahrestreffen der Christlichen Hilfsorganisation „Pomocnica“ in Tisovec, etwas zu dieser bekannten Geschichte des barmherzigen Samariters sagen. Die praktische Anweisung von Jesus am Ende: „Dann geh und mach es ebenso!“, steht für viele als das Paradebeispiel christlicher Nächstenliebe: Sich der Armen, Schwächeren, der Benachteiligten annehmen. Jesus kommt aber von einem anderen Punkt her zu diesem Schlußaufruf.

Der fragende Gesetzeslehrer wollte Jesus auf die Probe stellen: „Was muss ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?“ Jesus bestätigt die Antwort dieses Mannes („Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe, mit aller deiner Kraft und mit deinem ganzen Verstand! Und: Du sollst deine Mitmenschen lieben wie dich selbst!“) mit den Worten: „Du hast richtig geantwortet. Tu das, und du wirst leben.“ Der Gesetzeslehrer geht dann in seiner Nachfrage auf das Gebot der Nächstenliebe ein: „Und wer ist mein Mitmensch?“, er lässt das Gebot, Gott zu lieben, aber außen vor.

Daraufhin erzählt Jesus die Geschichte vom barmherzigen Samariter. Und er gibt dem Gesetzeslehrer eine Antwort zuerst auf das Gebot, Gott zu lieben – und stellt ihn damit in Frage – und dann erst als Folge darauf, geht Jesus auf das Gebot der Nächstenliebe ein.

Die Pointe des Gleichnisses liegt in der völlig überraschenden Liebe des Feindes. Der Priester und der Levit helfen nicht – ein Feind der Israeliten (ein Mann aus

dem verhassten samaritanischen Volk) aber erbarmt sich. Unfassbar!

Jesu erste Lektion für den Gesetzeslehrer und uns: Der gefallene Mensch ist hilflos und verloren, wie der Ausgeraubte am Boden - keine Chance sich selber zu helfen, oder durch Religion (Priester, Levit) helfen zu lassen. Plötzlich, völlig unerwartet, kommt sein Feind und erbarmt sich: Gott selbst, in Person des menschengewordenen Christus, der für die Schuld seiner Feinde sein Leben gibt.

Jesu zweite Lektion: Nur wer das Evangelium in dieser Reihenfolge versteht und glaubt, kann Gott lieben und sich aufmachen, andere zu lieben und ihnen zu helfen.

Wir waren Feinde Gottes, wurden versöhnt mit Ihm. Nur so können wir - aus Glauben und Liebe heraus - etwas für Ihn tun.

Sommereinsatz mit deutscher Gruppe

Mit dieser Motivation wollten wir im Sommer mit einer deutschen Jugendgruppe (neben Wanderungen) auch missionarische Einsätze in Romasiedlungen und -dörfern machen. Für Einige war das eine ganz neue Erfahrung, öffentlich auf der Straße zu singen und zu predigen. Diese Gruppe möchte auch im nächsten Sommer kommen und die angefangenen Kontakte vertiefen. Danke für eure Gebete!





Konkrete Gebetsanliegen

Wie immer wissen wir, dass unser Herr die Herzen verändern muss, so bitten wir euch um Fürbitte für folgende Personen.

Laco: Kuhhirte und ein sehr nachdenklicher und sensibler Mensch. In seiner Familie ist etwas tragischer passiert. Der jüngere Bruder muss wohl für mindestens 10 Jahre ins Gefängnis. Die Familie ist am Boden zerstört.

Die **Familien Medved, Michalcak, Kantor und Juhasz:** Alle kommen regelmäßig zu unserem Club „Table Games“ in unsere Gemeinderäume. Dort spielen wir zweimal im Monat Gesellschaftsspiele. Bitte betet, dass sie auch in den Gottesdienst kommen und Christus finden.

Ehepaar Radic: Ein älteres ungarisches Ehepaar, das seit einigen Monaten unsere Gottesdienste besucht. Dass der gelegte Samen in ihren Herzen aufgeht und Frucht bringt.

Milan und Michal: Beide haben Alkoholprobleme und sind zeitweise obdachlos. Sie kommen ebenfalls regelmäßig in unsere Gottesdienste, wobei ihre Motivation auch teilweise von unserer sonntäglichen Lebensmittelausgabe geleitet sein kann.

Etela: Eine liebenswürdige Krankenschwester mit einem kranken und ehemals drogensüchtigen Sohn, kommt

unregelmäßig (auch aufgrund der Arbeitszeiten) in den Gottesdienst. Ihr Sohn **Gabriel** ist aus dem Rehabilitationszentrum leider wieder zurückgekehrt zu seiner Mutter. Wir hatten ihn damals dorthin begleitet. Bitte betet für ihn!

Peter, Karol, Marcel: Diese drei Männer und Familienväter sind seit einiger Zeit meine Deutschschüler im Einzelunterricht. Sie verbessern ihr Deutsch damit, dass sie mit mir über alle möglichen gesellschaftlichen und politischen Themen reden wollen. Dabei lernt man sich gut kennen, und hat die Chance vom Evangelium zu berichten.

Dominik: Ein 10jähriger Deutschschüler, dessen Vater mit 35 Jahren starb. Er sagte mir, dass er jetzt seinen vierten Vater hat und es für ihn schwer sei, weil sie sich mit zwei Vätern gestritten hätten. Dominik hat wie sein verstorbener leiblicher Vater ebenfalls Probleme mit einer Darmkrankheit.

Zuzka: Eine ältere Glaubensschwester und wichtige Bezugsperson für Astrid, die momentan sehr krank ist.

Familie Turtak: Martin hat sich bei uns taufen lassen vor über einem Jahr und musste dann mit seiner Familie 30 Kilometer wegziehen. Er arbeitet in der Woche im entfernten Bratislava und ist nur am Wochenende zu Hause bei seiner Frau und seiner Tochter, die dem Glauben distanzierter gegenüberstehen. Dass in ihrem Ort ein kleiner Bibelkreis entstehen darf.

Familie Herwing: Astrid ist ausgelastet mit Haushalt und Familie – sowie mit den Kontakten, die sie treu hält. Bitte betet für Kraft! Joel und Tom Noah sind in der siebten und vierten Klasse. Joel hat als zweite Fremdsprache Russisch statt Deutsch gewählt und ihm liegen die naturwissenschaftlichen Fächer besser. Tom Noah liest viel und geht auch manchmal auf eine Rezitations-Olympiade. Ihre Deutschkenntnisse könnten besser sein, aber es ist alles im Rahmen. In der Gemeinde sind leider keine Altersgenossen, so dass sie in der Kinderstunde alleine sind. Thomas braucht nach 13 Jahren immer wieder neue Kraft und Motivation für den Dienst – und nahe bei Christus sein.

Kalender 2020: Wir verteilen wieder im Dezember die evangelistischen Kalender „Leben“ (150 slowakische und 50 ungarische). Manche haben schon im Laufe des Jahres danach gefragt. Betet, dass sie immer näher zu Christus kommen.

Liebe Grüße und eine gesegnete Weihnachtszeit,
Eure Herwings

Wenn ihr diese Rundbriefe nicht mehr erhalten wollt, schickt uns einen entsprechenden Hinweis, dann werden wir Euch aus dem Verteiler nehmen. Bei Spenden benutzt bitte eines der beiden folgenden Konten der Kontaktmission mit dem Vermerk: „Herwing“. Kreissparkasse Heilbronn, IBAN: DE3762050000013736505, BIC: HEISDE66XXX oder VR-Bank Schwäbisch Hall, IBAN: DE34622901100513823000, BIC: GENODES1SHA.